



## Kundeninformation Coronavirus (2019-nCoV)

Die sich derzeit vornehmlich im chinesischen Raum ausbreitende Atemwegserkrankung wird nach derzeitigem Wissensstand durch eine Infektion mit dem neuartigen Coronavirus (2019-nCoV) verursacht.

Zwar sind die Übertragungswege dieses Coronavirus noch nicht abschließend geklärt, sie sind jedoch für andere eng verwandte Coronaviren gut bekannt. Dabei ist der wichtigste Übertragungsweg die sogenannte „Tröpfcheninfektion“, bei der die Coronaviren in die Luft abgegeben und anschließend eingeatmet werden. Als weiterer möglicher Infektionsweg gilt die „Schmierinfektion“, bei der die Erreger über die Hände an die Schleimhäute von Nase oder Auge gelangen und dort zu einer Infektion führen können. Andere Übertragungswege sind derzeit nicht bekannt, was insbesondere auch auf die Tatsache zurückzuführen ist, dass die Coronaviren eine relativ geringe Stabilität in der Umwelt besitzen, die von einer Reihe von Faktoren wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit etc. abhängt.

In der Regel erfolgt die Inaktivierung humaner Coronaviren außerhalb des menschlichen Körpers (getrockneter Zustand) innerhalb von Stunden bis wenigen Tagen (Quellen: Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR): [https://www.bfr.bund.de/de/kann\\_das\\_neuartige\\_coronavirus\\_ueber\\_lebensmittel\\_und\\_spielzeug\\_uebertragen\\_werden\\_-\\_244062.html](https://www.bfr.bund.de/de/kann_das_neuartige_coronavirus_ueber_lebensmittel_und_spielzeug_uebertragen_werden_-_244062.html) und World Health Organisation (WHO): <https://www.who.int/news-room/q-a-detail/q-a-coronaviruses>).

Vor diesem Hintergrund ist ein potenzielles Kontaminationsrisiko durch Rohstoffe chinesischen Ursprungs, die in Druckfarben und -lacken zum Einsatz kommen, nach heutigen Erkenntnissen nicht anzunehmen, da diesem sowohl das Fehlen der genannten (klassischen) Übertragungswege (Tröpfchen und Schmierinfektion) als auch der lange Transportweg (Seefracht > 4 Wochen) entgegenstehen.

Wir werden die Situation auch weiterhin aufmerksam beobachten und – sollte es wider Erwarten und entgegen der heutigen Annahme zu Versorgungsschwierigkeiten mit Rohstoffen chinesischen Ursprungs kommen - alle notwendigen Risikomanagementmaßnahmen zur Vermeidung von Produktionsausfällen und der Sicherstellung unserer Lieferfähigkeit ergreifen.